

Liebe Mitglieder,
liebe Akteure des ländlichen Raums,

der Corona-Virus hat uns in einer spannenden und arbeitsintensiven Phase erreicht. Es heißt nun, flexibel zu sein und auf die Situation angemessen zu reagieren! Die aktuelle Förderperiode neigt sich dem Ende zu, viele Projekte sind kurz vor der Fertigstellung, andere warten mit Ungeduld auf Baubeginn, Auszahlung der Förderung oder die Bewilligung des eingereichten Antrags. Einige Projekte verzögern sich aufgrund der aktuellen Situation in der Umsetzung, einige Projektträger kämpfen mit den finanziellen Lasten. Aber es entsteht auch Raum für Neues und manche Menschen nutzen ihre unfreiwillige ‚Freizeit‘, um neue kreative Projekte für den ländlichen Raum zu entwickeln.

Es geht nun in den nächsten Monaten hauptsächlich darum, die laufenden Projekte zu einem guten Ende zu bringen. Planungen für die neue Förderperiode werden in diesen Tagen erst einmal hintangestellt. Auch wir mussten geplante Veranstaltungen für das erste Halbjahr 2020 absagen. Die anstehende Mitgliederversammlung mit Neuwahlen muss auf den Herbst verschoben werden.

Seitens des StMELF wurden einige Änderungen angekündigt, um Projektträgern die Einreichung von Förder- und Zahlungsanträgen zu erleichtern. So können in manchen Fällen Antragsunterlagen auch digital versendet werden, oder es wird für erforderliche Unterlagen eine Nachreichungsfrist gewährt. Natürlich ist es auch weiterhin möglich, eine Verlängerung der Fristen für die Projektumsetzung und die Verwendungsnachweise zu beantragen. Im Einzelfall berät Sie dazu die LAG-Managerin.

Wir sind für Sie da!

Die LAG-Managerin hat in den ersten Krisenwochen das Team der Kontaktermittlung am Landratsamt unterstützt. Sie steht nun aber wieder überwiegend als Ansprechpartnerin für die Projektträger zur Verfügung.

Trotz HomeOffice ist die Erreichbarkeit nicht eingeschränkt! Wir sind wie gewohnt für Sie erreichbar – per Telefon, per Mail und auf dem Postweg.

Wir wünschen Ihnen von Herzen alles Gute und bleiben Sie gesund!

Alfons Sittinger
LAG Vorsitzender

Inge Hitzenberger
LAG-Management

Erfolgsstory

Direktvermarkter als Botschafter des Landkreises unterwegs

Das LEADER-Projekt „Imagekampagne Direktvermarktung Rottal-Inn“ trägt Früchte. Als Botschafter des Landkreises repräsentieren Direktvermarkter den Landkreis Rottal-Inn auf der Tourismusmesse free in München und auf der Grünen Woche in Berlin.



Landrat Michael Fahmüller mit Ministerin Michaela Kaniber am Stand von Landkreis und Direktvermarktern in Berlin

Viele Menschen erkennen gerade jetzt, wie wertvoll es ist, einen Bauernhof in der Nähe zu haben, auf den sie sich verlassen können. Die Direktvermarkter engagieren sich für eine gute Versorgung mit regionalen Lebensmitteln. Was wann wo erhältlich ist und welche Lieferservices es gibt, darüber findet man viele aktuelle Informationen im Internet und auf Facebook:

<https://www.facebook.com/direktvermarkter>

<https://www.direktvermarkter-rottal-inn.de/>

Projekt in Planung

Alte Post Triftern: Haus für zeitgenössische Kunst

Der Triftern Bildhauer und Kulturpreisträger des Landkreises Rottal-Inn Bernd Stöcker beabsichtigt eine Umnutzung des denkmalgeschützten Anwesens Alte Post in Triftern zu einem „Haus für zeitgenössische Kunst“. Dem LEADER-Gremium stellte er deshalb sein Vorhaben vor, in einem ersten

Bauabschnitt den Stadel zu einer Kultur-Begegnungsstätte auszubauen. Hier sollen neben Stöckers eigenen Skulpturen auch Werke anderer Künstler gezeigt werden und gleichzeitig kulturelle Veranstaltungen wie Konzerte oder Theateraufführungen stattfinden. Langfristig könne hier ein „Künstlerort Triftern“ mit überregionaler Bedeutung entstehen.

Die Mitglieder des LAG-Entscheidungsgremiums votierten bei ihrer Sitzung am 16.12.2019 für eine LEADER-Förderung bis zu einer Höhe von 280.000 Euro. Da an diesem Projekt auch die Denkmalbehörden und –stiftungen mit Förderungen beteiligt sind, bedarf es einer guten und zielführenden Abstimmung aller Fördergeber. Mittlerweile wurde der Projektantrag eingereicht. Leider hat Sturm „Sabine“ das Gebäude weiter beschädigt, so dass die Zeit umso mehr drängt, mit den Bauarbeiten zu beginnen, sobald der Antrag bewilligt ist.



Bernd Stöcker (li.) erläutert seine Ausbaupläne den Kulturreferenten von Landkreis, Dr. Ludger Drost, und Bezirk, Cindy Drexl.

Förderung, Wettbewerbe und Studien

Smart villages

Kommunen im ländlichen Raum, die Unterstützung und Inspiration bei der Digitalisierung suchen, können sich um eine EU-Förderung im Rahmen des "Smart Rural Projects" bewerben. Europaweit werden insgesamt 17 "Smart Villages" gekürt. Sie erhalten Begleitung und Unterstützung bei der Entwicklung und Umsetzung digitaler Ansätze. Das Institut für Ländliche Strukturforchung (IfLS) begleitet den Bewerbungsprozess in Deutschland. Die Bewerbungsfrist endet am 5. Mai 2020.

[mehr](#)

Bundeswettbewerb Ökologischer Landbau

Im Rahmen des Bundeswettbewerbs Ökologischer Landbau 2021 sucht das BMEL Bio-Landwirte, die ungewöhnliche und innovative Betriebskonzepte entwickelt und erprobt haben. Die

Konzepte können den gesamten Betrieb umfassen oder besondere Lösungen für Teilbereiche, wie Tierhaltung oder Ressourcenschutz, beinhalten. Das Preisgeld von bis zu 7.500 Euro pro Gewinner wird von der Jury an maximal drei Betriebe vergeben. Teilnahmeschluss ist der 30. Juni 2020

[mehr](#)

Digitale Lösungsansätze für ländliche Räume

Wie können Digitalisierungsprojekte im ländlichen Raum gelingen? Welche Hindernisse stehen dem Erfolg im Weg? Dazu hat das Kompetenzzentrum Öffentliche IT (ÖFIT) eine Studie veröffentlicht. Die Publikation gibt einen Überblick über digitale Lösungsansätze für die Herausforderungen ländlicher Räume und beschreibt die Bedingungen, unter denen die Lösungsansätze erfolgreich sind. Die Studie richtet sich an Projektdurchführende, Verwaltungen und Politik.

[mehr](#)

Literatur Tipps

Für den Fall, dass Sie in diesen Tagen mal wieder die Zeit finden, ein gutes Buch zur Hand zu nehmen, möchten wir Ihnen gerne ein paar Tipps zu aktuell erschienenen Fachbüchern geben:

„Nähe, Mut und Vielfalt“ - Regionalität als Antwort auf viele Probleme?

Das Netzwerk „Unser Land“ setzt sich seit 1994 für regionale Wertschöpfung und den Erhalt der regionalen Lebensgrundlagen ein. Das Buch „Nähe, Mut und Vielfalt“ versteht Regionalität als Konzept, das Antworten auf viele globale Probleme bietet und stellt die Geschichte und Prinzipien von „Unser Land“ vor. Wie regionale Wertschöpfung aussehen kann, beschreibt die Autorin, selbst langjährige Mitarbeiterin des Netzwerks, anhand der Herstellung von Brot.

Isabella Maria Weiss, UNSER LAND Netzwerk (Hrsg.)
Nähe, Mut und Vielfalt - Regionalität wirkt!
Oekom Verlag 2020, 120 Seiten, € 14,00

Werner Bätzing: Das Landleben. Geschichte und Zukunft einer gefährdeten Lebensform

Gibt es heute noch ein Leben auf dem Land, das nicht städtisch geprägt ist? Und brauchen wir in der modernen Welt überhaupt ein Landleben? Oder ist es nur noch ein romantisches Relikt aus vergangenen Zeiten?

Wer das Landleben verstehen will, muss Landwirtschaft, bäuerliche Kulturlandschaften, Dorfleben, Traditionen sowie die engen Verflechtungen zwischen ihnen kennen, meint der

Geograph und Alpenforscher Werner Bätzing. Da das Land stets in einem engen Austausch mit der Stadt steht, muss man auch verstehen, welche Auswirkungen die industrielle Revolution, die Entdeckung des Landes als „schöner Landschaft“, der wirtschaftliche und demographische Wandel, die Entstehung der Konsumgesellschaft und das Erstarken des Neoliberalismus auf das Landleben haben.

Verlag C.H.Beck 2020, 302 Seiten, € 26,80.



Wolfgang Schmidbauer: Die Kunst der Reparatur

In seinem neuen Buch plädiert der bekannte Psychotherapeut Wolfgang Schmidbauer für eine Wiederentdeckung und Wertschätzung der »Kunst der Reparatur«. Denn diese erspart uns nicht nur Neukäufe, sondern hilft auch, wieder bessere und stabilere emotionale Bindungen aufzubauen – zu Dingen, zu anderen und zu uns selbst.

Für unsere Großeltern war es noch normal: Wenn etwas kaputtging, wurde es repariert. Die zerbrochene Tasse, der geborstene Spazierstock, selbst das defekte Auto – nahezu alles wurde ausgebessert und wiederhergestellt. Heute hat dagegen schnelles Wegwerfen Konjunktur – mit fatalen Folgen. »Das Modell von Ex und Hopp lädiert nicht nur die Umwelt, sondern auch unsere Innenwelt«, davon ist Wolfgang Schmidbauer überzeugt.

Oekom Verlag 2020, 192 Seiten, € 20,00

Die Nachfrage nach regional produzierten Lebensmitteln wird größer. Erzeuger benötigen trotzdem Ausdauer und Know-how, um ihre Produkte vor Ort weiterzuverarbeiten und zu verkaufen, denn häufig fehlt es an regionalen Verarbeitungsketten und Infrastrukturen.

Mehr zu der Thematik finden Sie in der LandInForm-Ausgabe 1.20. Sie erhalten diese in der LAG-Geschäftsstelle oder Sie lesen Sie digital:

<https://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/service/publikationen/dvs-zeitschrift/>

Bitte abstimmen!

Das Projekt 3xB (Bäche, Böden Biodiversität) der Unteren Naturschutzbehörde Rottal-Inn stellt sich im April dem „Monatsvoting“ der UN-Dekade – Biologische Vielfalt.

Angesichts der aktuellen Umstände verzichtet die UNB auf Werbung. Wer mag, kann gerne abstimmen und ggf. den Link weiterleiten:

<https://www.undekade-biologischevielfalt.de/projekte/projekt-des-monats-waehlen/>

Kontakt:

LAG Management
c/o Landratsamt Rottal-Inn
Ringstr. 4-7
84347 Pfarrkirchen

Telefon 08561 20195
Mobil 0173 6597274
inge.hitzenberger@rottal-inn.de
http://leader.rottal-inn.de

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums

